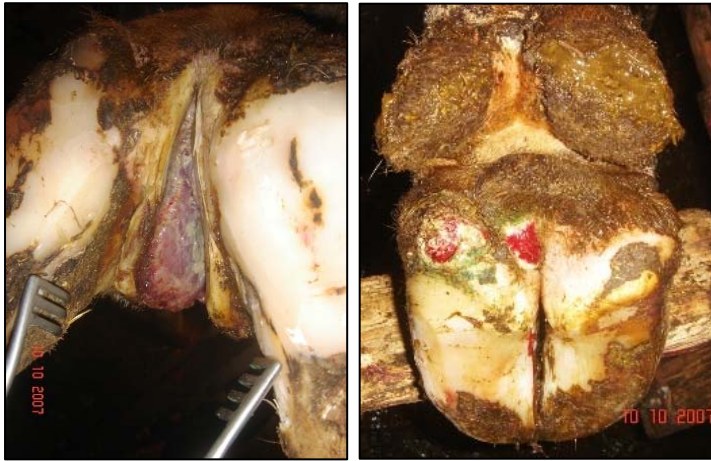


Klauengesundheit und Hygiene – „Biosecurity“ für den Kuhstall

Mit der kontinuierlichen Zunahme der Probleme durch Mortellaro und anderen Infektionen im Klauen- bzw. Zwischenklauenbereich wird immer häufiger die Frage gestellt, wie man die Einschleppung in den Rinderstall verhindern kann.

Grundsätzlich gibt es zwei Hauptwege, wie die Krankheitserreger in den Stall gelangen:

- 1) Zukauf von Tieren aus infizierten Beständen.
- 2) Kontakt der Füße mit erregerhaltigem Material, das auf Schuhwerk, Werkzeug, Fahrzeugen usw. in den Bestand kommt.



Die Erreger, die uns im Unterfußbereich Probleme bereiten (Nekrosebakterien, Spirochäten), sind durchwegs sogenannte **„Anaerobier“**, also Bakterien, die nur unter Luftabschluß gute Lebens- und Vermehrungsbedingungen vorfinden. Sie bilden keine Sporen (Dauerformen, die lange Zeit infektiös bleiben und bei guten Bedingungen dann wieder aktiv werden können wie z.B.

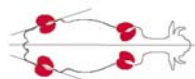
Tetanus, Rauschbrand usw.) und sterben ohne Wirt (=Tier) innerhalb weniger Wochen ab.

Zentraler Punkt bei der Bekämpfung und Vorbeuge dieser Erreger ist die **Reinigung** – denn in sauberem Umfeld ist Sauerstoff allgegenwärtig und verhindert die Ausbreitung der Keime. An Gegenständen und Kuhfüßen, die gründlich gereinigt sind, werden kaum nennenswerte Mengen von Bakterien in den Stall eingebracht, sodaß der Infektionsdruck in Richtung der Tiere minimal ist.

Desinfektion, also die aktive Vernichtung von Krankheitserregern durch chemische Substanzen, kann die nach der Reinigung noch vorhandene Keime abtöten, macht aber nur in der genannten Reihenfolge Sinn! Dreck und Mist inaktivieren die Wirkstoffe des Desinfektionsmittels! Desinfektionsmittel verursachen Kosten und haben Nebenwirkungen (Korrosion, Hautreizung, Gesundheitsschäden, Umweltschäden...) – sie sollten daher nur gezielt zum Einsatz kommen.

Betriebe, die noch frei von den o.g. Infektionen sind, sollten sich diesen Status durch Einhaltung folgender Regeln erhalten:

- Zukauf vermeiden oder nur aus freien Beständen zukaufen: 4 Wochen Quarantäne wären sinnvoll, dabei Reinigung und Desinfektion (am besten 5-minütiges Standbad) der Unterfüße.
- Kontakt mit Tieren unsicherer Herkunft vermeiden (Transport, Weide, Ausstellung...)
- Schutzkleidung für alle betriebsfremden Personen (siehe TGD-Richtlinien; Tierarzt, Klauenpfleger, Viehhändler, Kotrollassistent, Zuchtwart...) – vor allem Stiefel! Sollte die Benützung verweigert werden, muß das Schuhwerk nach



Reinigung desinfiziert werden: Mörteltrog o.ä. am Stalleingang 10cm hoch mit Wasser füllen und Desinfektionsmittel (Konzentration nach Hersteller-Angaben) zugeben – daneben Wasserschlauch zur Reinigung. Billige und brauchbare Desinfektionsmittel sind einfach zu beschaffen (Drogeriemarkt, Tierarzt, Melktechnik-Firma, Lagerhaus). Es zeugt nur vom Sachverstand des Betriebsführers, wenn diese Maßnahme eingefordert wird! Also: Der Weg in den Stall führt durch die Wanne!

- Überprüfen Sie beim Zukauf von Dienstleistungen durch überbetrieblich arbeitende Personen den Zustand von Werkzeugen und Geräten (Klauenpflege-Stand...) auf Sauberkeit. Sollten diese verschmutzt sein, so bestehen Sie auf Reinigung!



In die Herde eingeschleppte Infektionen kosten sehr viel Geld – Ihr Geld! – und sind im Fall von Mortellaro praktisch nicht mehr auszurotten. Die Einhaltung der o.g. Maßnahmen kann Sie vor diesem Schaden bewahren.

In Betrieben, die bereits Probleme mit Anaerobiern (Mortellaro, Zwischenklauen-Infektionen) haben, beinhaltet die Gegenstrategie folgende Punkte:

- Funktionelle Klauenpflege im 4-Monat-Intervall: Trachtenhöhe verbessern – Kühe steiler stellen (→ mehr Abstand der Haut zum Boden); Zwischenklauenspalt freischneiden (→Kot wird ausgeworfen/durchgetreten); loses Horn im Ballenbereich glatt wegschneiden (→Kot haftet schlechter, Bakteriennester werden entfernt).
- Laufflächen-Reinigung: Spalten täglich abschieben / Schieber im 2-Stunden-Takt räumen lassen (Zeitschaltuhr).
- Füße waschen: 2x pro Woche mit Wasserstrahl Unterfüße gründlich reinigen – von den Afterklauen abwärts – Ballen – Zwischenklauenspalt.
- Liegekomfort verbessern: Im Liegen können Klauen und Haut abtrocknen, Entlastung bringt große Vorteile für die Klauengesundheit!
- Konsequente und prompte Behandlung akuter Krankheitsfälle: Nach gezielter, 2-3-tägiger lokaler (Mortellaro) bzw. Injektionsbehandlung (Zwischenzehen-Phlegmone) kommt es zu rascher Besserung der Erkrankung, die Keimstreuung in den Stall wird nicht unnötig hoch.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg!
Mag. Michael Hulek

